

Generation Stiftung?

*Anstöße für die Philanthropie
von morgen*

UMFRAGE

*Wie Stiftungen die Vermittlung
von Wissenschaft fördern*

52

STUDIE

Stiftungen und ihr Personal

68

STIFTUNGSSUCHEPLUS

*Neues Recherche-Tool
des Bundesverbandes*

82

STIFTUNGSRECHT

Datenschutz wird verschärft

98

PARTIZIPATION AN SCHULEN

Die Anstoßer

Es gibt Dinge, die kann man aus Büchern nicht lernen. Soziale Kompetenzen zum Beispiel – dabei sind sie für Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Die Initiative „Das macht Schule“ hilft Lehrkräften bei der Umsetzung von Praxisprojekten. Eindrücke aus einer Schule in Hamburg

» » » Nur wenige Minuten noch, dann wird das „Fest der Kulturen“ in der Aula des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums in Halstenbek bei Hamburg starten. Schon stürmen die Schülerinnen und Schüler im Affentempo den Saal – kurz darauf ist auch der letzte Stuhl besetzt.

Lehrerin Helle Stehn spricht in das Mikrofon am Rednerpult, doch keiner hört sie – es ist noch nicht eingeschaltet. Sie winkt den drei Schülern, die oben im verglasten Technikraum sitzen und heute für Licht und Ton verantwortlich sind. Der Lärmpegel in der Aula ruft Erinnerungen an die eigene Schulzeit wach. Stehn greift erneut zum Mikrofon. Diesmal funktioniert es. Sie kündigt einen Schüler aus dem Iran an, der den Auftakt des Schulfestes machen soll. Der Junge nimmt die drei Stufen auf die Bühne in einem Schritt und setzt sich an den

schwarzen Flügel. Gekonnt gleiten seine Hände über die Tasten – es ist ein Stück aus seiner Heimat, das er anstimmt, eine fröhliche Melodie.

Eine Schule im Rausch der Kulturen

Schnell musste es gehen, damit das Fest der Kulturen noch in diesem Jahr stattfinden konnte. Ein vierköpfiges Organisationsteam hatte die Planung in die Hand genommen, unter ihnen Lehrerin Stehn: „Alle waren ein bisschen in Panik, aber wenn ich mich so umsehe, finde ich es großartig, was hier gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern entstanden ist.“ Die Schüler sind von ihren Plätzen aufgestanden und haben sich auf ihre Stände verteilt: Jede Klasse stellt ein Land vor, zu dem einer oder mehrere ihrer Mitschüler eine besondere Verbindung haben.

Ein Junge mit einem riesigen Mexikaner-Hut und einer schwarzen Musikbox unter dem Arm ruft einem Mitschüler zu, er solle später zum Hot-Dog-Essen nach oben kommen. Dänemark ist also auch vertreten. Ein türkisches Mädchen trägt über ihrem Kopftuch ein Schweizer Papphüttchen und läuft

mit einer Gruppe Mädchen und Jungen in rot-weißen Hemden über den Flur. Die Idee, ein Schulfest zu veranstalten, an dem die Schülerinnen und Schüler ihre Heimatländer und Kulturen vorstellen – oder aber die ihrer Eltern –, entstand in einem Willkommens-Workshop. „Es ist wirklich unglaublich, wie viel man erreichen kann, wenn alle mit anpacken“, sagt Stehn, während sie an den Ständen mit bunten Fotocollagen und Köstlichkeiten aus aller Herren Länder vorbeigeht.

Stärken entdecken, handeln und teilhaben

Den zweitägigen Workshop zur Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen initiiert hat die gemeinnützige Initiative „Das macht Schule“. Insgesamt hat sie zehn solcher Workshops nach einem Bewerbungsverfahren an Schulen im ganzen Bundesgebiet kostenlos vergeben. Durch die gemeinnützige „Initiative Neues Lernen“ wurden die Schulteams professionell unterstützt. In den Workshops haben Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen, geflüchtete und einheimische Schüler – stellvertretend für die ganze Schulgemeinschaft – konkrete Ideen ausgearbeitet. „Das ist typisch für unsere Herangehensweise. Wir helfen Schulen, Praxisprojekte durchzuführen, indem wir ihnen Projektideen online zur Verfügung stellen oder, wie in diesem Fall, einen Workshop organisieren, bei denen Schüler echte Teilhabe erle-



BIRGITT CORDES

ist Journalistin und für die Redaktion bei „Das macht Schule“ verantwortlich. Schon zu Beginn ihrer journalistischen Laufbahn standen die Themen Schule und Bildung ganz weit oben. Cordes verfasste – als freie Autorin und Redakteurin – Reportagen, Porträts und Interviews für Tageszeitungen und Magazine im In- und Ausland.

Weitere Informationen:
www.das-macht-schule.net



Krönender Abschluss
des Praxisprojekts:
Am Wolfgang-Borchert-
Gymnasium in
Halstenbek bei Hamburg
beginnt das „Fest der
Kulturen“.



Das mexikanische Fest „Día de Muertos“ feiert die Toten und regte die Hamburger Schüler zu einfallreichen Kostümierungen an.

ben“, sagt Bernd Gebert, Gründer von „Das macht Schule“.

Ein gelungenes Projekt von „Das macht Schule“ sieht immer so aus: Die Schüler sind von Anfang an dabei und bringen sich tatkräftig ein. Sie sind kreativ, motiviert und entdecken Stärken an sich, die sie bisher noch nicht kannten. „Unsere Projektvorlagen sind eine Stütze, damit Schüler an der Schulentwicklung teilhaben und selbst mit anpacken können – gleichzeitig ist das eine Entlastung für die Lehrer. Natürlich begleiten wir unsere Mädchen und Jungen während des gesamten Projektablaufs: Wir hören zu, geben Anstöße und schaffen Raum für weitere Perspektiven“, so Gebert.

Außer zum Thema Integration bietet die Initiative zu zahlreichen anderen Themen Anleitung. Besonders beliebt: die Renovierung von Klassenräumen; Sponsorenläufe, um Projekte zu finanzieren; IT- und

Medienbildung mit gespendeter Hardware; Klima-Arbeitsgemeinschaften, in denen man sich mit Müllbekämpfung oder Nachhaltigkeit im Schulalltag auseinandersetzt. Deutschlandweit wurden bislang 1.697 Projekte umgesetzt; knapp 300.000 Schüler haben dabei Kompetenzen entwickelt, die sie nicht im Unterricht lernen – so wie hier in Halstenbek.

Partizipation – Schüler setzen Projekte um

Viele Lehrkräfte stoßen auf die Website von „Das macht Schule“, wenn sie nach Anregungen suchen. So auch Helle Stehn, die nach Möglichkeiten zur Integration von Geflüchteten recherchierte. Ihr war wichtig, dass sich die Schüler und Lehrer rechtzeitig mit dem Thema auseinandersetzen. „Für uns war der Workshop eine tolle Erfahrung, weil dabei dieses Fest herausgekommen ist. Der Wunsch ist groß,

das im nächsten Jahr zu wiederholen. Unsere Schüler stehen absolut dahinter, ihr Engagement und ihr Teamgeist sind überwältigend.“

Ein solch großes Fest auf die Beine zu stellen, steht an Schulen nicht auf der Tagesordnung – und es kostet ganz schön Überzeugungsarbeit, etwas in der Art anzustoßen. Schließlich schufteten die Lehrer dafür bis an ihre Grenzen. Ihr Schulleiter stehe immer voll hinter solchen Veranstaltungen, fügt Stehn hinzu. Jedenfalls konnte sie das Kollegium überzeugen, dass solche Projekte wertvoll für die Schulentwicklung sind. Und heute haben sich alle gemeinsam über den großen Erfolg gefreut.

Aus einem Klassenraum kommen orientalische Klänge. Mädchen, Jungen, Lehrer und Eltern halten sich an den Händen und tanzen im Halbkreis einen türkischen Volkstanz. Ungefähr 2000 dieser Tänze gibt es, erzählt ein türkisches Mädchen und verteilt Baklava, ein in Zuckersirup eingelegtes Gebäck, unter den Besuchern. Auf dem Flur kommt Helle Stehn eine Gruppe Schüler entgegen, deren Gesichter wie Totenköpfe geschminkt sind. Der „Día de Muertos“, der Tag der Toten, ist eines der farbenprächtigen Volksfeste in Mexiko. Zu Ehren der Toten heißt es, doch es ist alles andere als eine Trauerveranstaltung.

Stehn folgt den Schülern bis zum Mexiko-Stand, an dem es köstlich duftet. Eine mexikanische Mutter steht vor dem Grill, umwickelt Tortillas mit Käse und Tacos mit Fleisch. „Vor zwei Tagen hat mir mein Sohn von dem Fest erzählt, da habe ich zu Hause noch schnell alles vorbereitet“, erzählt sie. Auch eine Mutter aus Afghanistan hat

spontan gebacken, und ihr Sohn hat geholfen: Elefantenothen heißen die süßen, hauchdünnen Teilchen aus Blätterteig, die mit viel Puderzucker bestäubt sind.

Praxisprojekte an Schulen fördern

Genau darin sieht die Initiative „Das macht Schule“ ihre Aufgabe: in den Schulen den Stein ins Rollen zu bringen. „Kleine Anstöße haben unserer Erfahrung nach oft eine große Wirkung. Werte festigen sich, Talente kristallisieren sich heraus, Weichen werden gestellt“, so Gebert. Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Schule mit den Kompetenzen verlassen, die sie bzw. ihn gut auf die Arbeits-

welt vorbereiten. Außerdem sollen die Jungen und Mädchen ermutigt werden, sich an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv zu beteiligen. In den Praxisprojekten verbessern Schüler aller Klassenstufen und Schulformen ihre Sozial- und Handlungskompetenzen und entwickeln Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit. Man setzt sich intensiv mit einer Sache auseinander, diskutiert und überlegt sich gemeinsam, wie sich ein Thema umsetzen lassen könnte.

Dabei sind den Schülerinnen und Schülern keine Grenzen gesetzt. Oft entwickelt sich aus einer ersten Idee die nächste und weitere Projekte werden verwirk-

licht. Schüler einer Gesamtschule in Bayern beispielsweise hatten sich vorgenommen, ein leeres Klassenzimmer in einen IT-Raum zu verwandeln. Durch die PC-Spende von „Das macht Schule“ kamen neue Computer ins Haus. Mittlerweile verwalten die Jugendlichen die Geräte selbst und führen kleinere Reparaturen durch. Zudem hat nun jeder Schüler Zugang zu einem PC – was an deutschen Schulen keine Selbstverständlichkeit ist. In einer aktuellen Studie des Branchenverbandes Bitkom gab jede zweite Lehrkraft an, dass sie gern öfter digitale Medien im Unterricht einsetzen würde, dies aber an fehlenden Geräten scheitere. In



Schüler Jakob Kersten hat für seine Mitschüler die Geschichte Irans dokumentiert.

Sachen digitale Bildung an Schulen klafft eine weitere Lücke, die „Das macht Schule“ zu schließen versucht.

Damit Praxisprojekte Schule machen können, brauchen Lehr-

kräfte Unterstützung. Die Initiative liefert nicht nur Ideen, sondern ermutigt Lehrer, diese zu verwirklichen. „Für unsere Schule war die Begleitung durch ‚Das macht Schule‘ eine große Hilfe. Sie sind immer dran geblieben, das motiviert“, sagt Stehn. Motivation braucht es von allen Seiten, das fordert auch die Politik. „Junge Menschen müssen durch wirksame Beteiligung und Mitsprache eingebunden werden“, heißt es im Nationalen Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung (BNE), dem deutschen Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. Der Aktionsplan gibt Schulen eine tragende Rolle für die Entwicklung der Gesellschaft und fordert, Partizipation als (Mit-)Gestaltungsinstrument in der Schule sinnvoll zu berücksichtigen.

„Vielen Lehrern fehlt nicht nur die Zeit, sondern auch die Projekt- und Partizipationserfahrung, um das zu realisieren. Und viele

Lehrkräfte trauen sich und ihrer Schule zu wenig zu“, sagt Gebert. Rund 80 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland seien bereit, sich zu engagieren, aber nur 35 Prozent würden geeignete Möglichkeiten dafür finden, zeigt die repräsentative Studie „jungbewegt“ der Bertelsmann Stiftung.

Für Jakob Kersten war das Fest der Kulturen eine gute Gelegenheit, die Geschichte des Irans hautnah kennenzulernen. Er steht vor zwei Tischen und präsentiert gelbe und grüne Karten, die er eigens laminiert hat. Zu jeder Epoche hat Jakob einen Text geschrieben: von der Antike bis zum ersten Golfkrieg. „Geschichte interessiert mich schon lange. Ich fand es toll, die neuen Mitschüler zu befragen, Fachartikel zu lesen und dann das hier zu zeigen.“, erzählt der Zwölfjährige begeistert. « « «

„Das macht Schule“

Die gemeinnützige Initiative „Das macht Schule“ hilft Lehrerinnen und Lehrern, Praxisprojekte umzusetzen und damit Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft zu machen. Die Initiative stellt Lehrkräften aller Klassenstufen und Schulformen kostenlos online Projektanleitungen zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler übernehmen in den Projekten Verantwortung, erleben Teilhabe, trainieren durch Erfahrungslernen Kreativität, Kommunikation, Zusammenarbeit und kritisches Denken. Die Initiative ist seit 2007 online – deutschlandweit, unabhängig und gründergeführt. Finanziert wird sie durch Stiftungen und Spenden; die Grundförderung stellt die Schöpflin Stiftung bereit. Derzeit wird ein Förderkonsortium mit innovativen Stiftungen aufgebaut, das die Initiative gemeinsam weiterentwickeln soll.